

# Protokoll

## 2. Vollversammlung der Regionalen Bildungskonferenz Elbinseln

---

10.09.2012, Bürgerhaus Wilhelmsburg, 16:00 – 18:00 Uhr      Protokoll: Koordinierungsstelle BOE, Anne Krupp

### Tagesordnung

0. Begrüßung, Vorstellung und Abstimmung der Tagesordnung
1. Kurzer, zusammenfassender Bericht der bisherigen Arbeit
2. Berichte der drei Arbeitsgruppen mit Vorstellung der „Beschlussvorlagen“, Beschlussfassung sowie jeweils Absprachen zur weiteren Arbeit
3. Absprachen zum Verfahren und Umgang mit den Empfehlungen
4. Zusammenfassung, Hinweise auf die kommende Arbeit und die nächsten Termine
5. Verschiedenes

### 0. Begrüßung, Vorstellung und Abstimmung der Tagesordnung

Hr. Kelber-Bretz begrüßt die Anwesenden und macht darauf aufmerksam, dass alle anwesend und namentlich bekannten Teilnehmer stimmberechtigt sind.

Der Vorschlag für die Tagesordnung wird vorgestellt. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag zu.

Die Teilnehmenden werden gebeten, den vorliegenden Fragebogen, der eine wichtige Grundlage für die Evaluation der Regionalen Bildungskonferenzen in ganz Hamburg ist, nach Ende der Versammlung auszufüllen und liegen zu lassen.

### 1. Kurzer, zusammenfassender Bericht der bisherigen Arbeit

Hr. Dege-Rüger verweist auf die Internetseite der Regionalen Bildungskonferenzen, auf der die Entwicklung in den einzelnen Bezirken nachverfolgt werden kann: <http://www.hamburg.de/rbk/>  
In allen hamburger Bezirken haben RBKen auf der lokalen Ebene stattgefunden. Die Ausprägung ist in den einzelnen Bezirken sehr unterschiedlich, da jeweils an bereits vorhandenen Strukturen angeknüpft wird.

Herr Dege-Rüger gibt einen kurzen zusammenfassenden Rückblick der Arbeit im Rahmen der RBK Elbinseln:

Auf der 1. Vollversammlung der RBK-Elbinseln am 24.10.2011 wurden die Themen „Übergang Kita – Grundschule“, „GanztagsLernen“ und „Übergang Schule – Beruf“ als Arbeitsschwerpunkte definiert und jeweils konkrete Arbeitsaufträge abgestimmt und beschlossen (konkreter Wortlaut der Arbeitsaufträge s. Protokoll der 1. VV).

Das Offene BildungsForum (OBF, ehemals Plenum FBW) tagt als offenes Gremium und bereitet die Vollversammlungen der RBK Elbinseln vor und nach.

In Rahmen der **AG Kita-Grundschule** haben mehrere Treffen von Schule und Kita auf der Ebene der Leitungen der Schulen und Kitas stattgefunden.

Als Arbeitsschwerpunkt wurde die Kooperation im Rahmen der 4 ½ jährigen Untersuchung definiert. Hierzu gab es auch eine Informationsveranstaltung von BASFI und BSB, die über das neue kooperative stellvertretungsverfahren für Viereinhalbjährige informierte.

Im Themenfeld „**Übergang Schule – Beruf**“ hat sich der AK BeO mit Unterstützung des Fachamtes für Sozialraummanagement des Bezirks bemüht, Daten zusammenzustellen, um eine Auswertung und Diskussion sicherzustellen. Bislang fehlen noch Daten, um eine fachgerechte Auseinandersetzung zu führen.

Eine Arbeitsgruppe zum Thema „**GanztagsLernen**“ bestehend aus Vertretern von Jugendhilfe und Schule kam leider nicht zustande, da die Schulen sich aus Mangel an Ressourcen nicht an einer AG beteiligen wollten.

Im Inikreis haben die Vertreter der Jugendhilfe erfasst, welche Angebote im Bereich GanztagsLernen auf den Elbinseln vorhanden sind und grundlegende Aspekte zusammengetragen und an die Schulleitungen weitergegeben.

## **2. Berichte der drei Arbeitsgruppen mit Vorstellung der Beschlussvorlagen, jeweils Absprachen zur weiteren Arbeit und anschließende Beschlussfassung**

### **AG Übergang Kita-Grundschule**

Hr. Frank (Leiter Elbinselschule) berichtet aus der AG Übergang Kita – Grundschule und stellt die Empfehlungen der Arbeitsgruppe an die RBK vor (genauer Wortlaut s. Anlage).

1. Der Datenaustausch zwischen Kitas und Grundschulen soll nach Wunsch der Arbeitsgruppe rechtsverbindlich und systematisch geregelt werden.

Es handelt sich hierbei um die Information, welches Kind in welcher Kita untergebracht ist und in welche Grundschule es für die 4 1/2 jährigen Untersuchung geladen wird.

Die Informationen sind notwendig, um die Übergänge zwischen Kita und Grundschule zu verbessern und um in beiden Einrichtungsformen die Arbeitsabläufe zu vereinfachen.

2. Die weitere Empfehlung bezieht sich auf eine Optimierung der additiven Sprachförderung.

Die Erfahrungen der Mitglieder der AG belegen, dass eine additive Sprachförderung im gewohnten Umfeld der Kinder, d.h. in der Kita, zielführender ist.

Hierzu werden verbindliche Kompetenzen für Mitarbeiter in Kita und Schule gefordert, verbindliche Standards und eine frühzeitige Einbindung der Eltern.

Die Teilnehmer diskutieren über die Formulierung, die suggeriert, die vorhandenen Ressourcen für Sprachförderung würden in der gegebenen Form in Frage gestellt.

3. Die dritte Empfehlung richtet sich auf die Anmeldung zur Vorschule.

Die Kitas benötigen eine zeitnahe Rückmeldung, welche Kinder einen Vorschulplatz erhalten haben. Es besteht die Gefahr, dass Kitaplätze weitervergeben werden, wenn die Info nicht rechtzeitig vorliegt.

Anschließend an die Diskussion zur zweiten Empfehlung (additive Sprachförderung) bittet die VV die AG um eine sprachliche Überarbeitung der Empfehlung. Die Empfehlung soll in die nächste VV erneut eingebracht werden. Bei der Neuformulierung sollen auch die Sprachlernkoordinatoren der Schulen eingebunden werden.

Die VV stimmt dem Vorschlag zu diesem Vorgehen mehrheitlich zu.

Die VV nimmt die Empfehlungen der AG mit großer Mehrheit an.

### **AG Übergang Schule- Beruf**

Die Datenlage zum Übergang Schule Beruf ist noch immer schlecht. Eine Auswertung ist aufgrund einer Vielzahl fehlender Daten nicht möglich. Hr. Eich betont die gute Unterstützung durch das Fachamt für Sozialraummanagement des Bezirks.

Hr. Eich stellt die Empfehlungen der Arbeitsgruppe vor (genauer Wortlaut s. Anlage).

1. Die Steuergruppe der RBK bittet die verschiedenen Fachbehörden um eine Zusammenstellung der Daten.

Die Teilnehmer diskutieren darüber, dass das Ziel, bessere Unterstützungsangebote im Bereich Übergang Schule-Beruf sicherstellen zu können, unklar bleibt.

Es wird vereinbart, diesen Zusatz in den Text zu formulieren.

2. Die Übergangszahlen sollen jährlich zu einem noch zu definierenden, geeigneten Stichtag bereitgestellt werden.
3. Es wird darum gebeten, dass die bezirkliche Steuerungsgruppe eine jährliche Auswertungsveranstaltung organisiert.

Es wird der Vorschlag gemacht, die Auswertungsveranstaltung in die VV der RBK-Elbinseln zu integrieren.

Die VV stimmt mit großer Mehrheit für die formulierten Empfehlungen der AG.

### **AG Ganztagslernen**

Geplant war eine AG, in der Jugendhilfe gemeinsam mit Vertretern der Schulen zum Thema arbeiten. Ein gemeinsames Treffen mit den Schulen hat nicht stattgefunden. Die Vertreter der Jugendhilfe haben sich im Initiativkreis mit dem Thema auseinandergesetzt. Es wird betont, dass die Jugendhilfe aber dennoch weiterhin mit Schule zusammenarbeiten möchte.

Frau Wiens (Straßensozialarbeit Kirchdorf Süd) trägt die vom Initiativkreis formulierte Empfehlung vor (genauer Wortlaut siehe Anlage).

1. Es wird empfohlen eine Bedarfsfeststellung unter Beteiligung von Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen in den einzelnen Sozialräumen durchzuführen.  
Am Bildungszentrum Stübenhofer Weg wurden unter Beteiligung von Schule und Jugendhilfe bereits 2 WS durchgeführt und konkrete Maßnahmen der Zusammenarbeit vorgeschlagen.
2. Die Koordinierungsstelle wird beauftragt den Stand der Organisation des Ganztages zusammenzutragen, alle Akteure zu informieren und die Möglichkeit zu einem Austausch und zur Weiterentwicklung zu geben.
3. Es wird empfohlen angemessene Ressourcen für die beteiligten Einrichtungen und Schulen bereit zu stellen, um Kooperationszeiten und die inhaltliche Qualität von fachübergreifenden Kooperationen zu sichern.

Die vorgetragenen Empfehlungen werden mit großer Mehrheit angenommen.

Herr Dege-Rüger dankt den Berichterstatlern der AGs für ihr besonderes Engagement und die informativen Berichte und Diskussionsbeiträge.

### **3. Absprachen zum Verfahren und Umgang mit den Empfehlungen**

Herr Vaccaro, zuständig für die Steuerung und Koordination Regionaler Bildungsentwicklung in der BSB, Abteilung W3, berichtet zum Verfahren und zum Umgang mit den regionalen Empfehlungen:

Zugesichert wurde eine Rückmeldung der Lenkungsgruppe der RBK nach 6 Wochen an die lokale Ebene.

Nach den ersten Erfahrungen gibt es nun einen Vorschlag zum schlankeren Vorgehen.

W3 nimmt zukünftig nur die Empfehlungen entgegen, die zuständigkeitshalber über die lokalen Grenzen hinausgehen. Wenn die Fragestellungen auf der bezirklichen Ebene zu regeln sind, werden die lokalen Bildungskordinatoren (für den Bezirk Mitte Fr. Walberg, Lernen vor Ort) die weitere Bearbeitung verfolgen.

Die Rückmeldefrist von 6 Wochen bleibt bestehen. Da die Empfehlungen sehr unterschiedliche Dimensionen haben können, bezieht sich diese jeweilige Rückmeldung vor allem auf die Klärung, wie das Anliegen im Folgenden verbindlich und operativ weiter bearbeitet wird.

Herr Vaccaro bestätigt, dass die abgegebenen Empfehlungen der drei AGs den Erwartungen entsprechen.

#### **4. Termine**

Das nächste OBF findet in sechs Wochen am 22.10. um 17 Uhr am Perlstieg statt, um die 2. VV und die ersten Rückmeldungen auszuwerten bzw. zur Kenntnis zu nehmen.

#### **5. Verschiedenes**

Herr Eich macht den Vorschlag, dass das Thema „Ressourcen“ auf der nächsten VV gesondert thematisiert werden sollte.

Beispielsweise wurden im Rahmen des AK Beo von verschiedenen Akteuren viele unbezahlte Stunden aufgewendet, z.B. auch für Moderation. Ende des Jahres werden in vielen Bereichen Ressourcen ganz wegfallen. Der Umgang damit muss dringend thematisiert werden.

---

## **Dokumentation der Beschlüsse**

### **Beschluss 2. VV RBK-Elbinseln am 10.9.2012 -- Kita-Schule**

---

#### **Die Vollversammlung der RBK Elbinseln beschließt:**

Die AG Kita-Grundschule bittet die RBK folgende Empfehlungen/Anträge zu beschließen und an die bezirkliche Steuergruppe weiterzuleiten:

#### **1. 4,5 jährigen Vorstellung**

Um das Verfahren der Vorstellung der 4,5 jährigen zu verbessern und alle Kinder frühzeitig zu erreichen bittet die RBK Elbinseln die Fachbehörden BSB und BASF dafür zu sorgen, dass der **Datenaustausch** zwischen den Kitas und den Grundschulen rechtsverbindlich und systematisch geregelt wird, dies soll auch für Schulen in privater Trägerschaft gelten. Die bisherige Lösung mit schriftlicher Zustimmung der Eltern ist zeitaufwändig und nicht praxisgerecht insbesondere in Stadtgebieten mit bildungsfernen Familien. Die Schulen sollten mit der Adressliste der einzuladenden Kinder jeweils auch mitgeteilt bekommen in welche Kita das Kind geht, damit diejenigen Familien die gesondert angesprochen werden müssen rechtzeitig erfasst werden.

#### **2. Additive Sprachförderung**

Das Verfahren **der alleinigen additiven Sprachförderung** in den Grundschulen zeigt nach Einschätzung der AG allein nicht die erwünschten Ergebnisse. Auf dieser Grundlage sollten:

- a. ... verbindliche Kompetenzen für die Mitarbeitenden in den Kitas und in den Schulen festgelegt werden, in denen ein erhöhter Sprachförderbedarf besteht.
- b. ... verbindliche Standards für die Sprachförderung an Kitas und Grundschulen festgelegt werden.
- c. Die frühzeitige Einbindung der Eltern ist dringend erforderlich, dafür müssen Konzepte entwickelt und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden

#### **3. Anmeldungen zur Vorschule**

Damit sichergestellt wird, dass alle Kinder im Vorschulalter gut versorgt sind brauchen die Kitas schneller als bisher einer Rückmeldung aus der BSB über die Kinder, die einen Vorschulplatz erhalten haben. Hierfür ist ein verbindliches Verfahren festzulegen.

---

## Beschluss 2. VV RBK-Elbinseln am 10.9.2012 -- **Übergang Schule-Beruf**

---

### **Die Vollversammlung der RBK Elbinseln beschließt:**

Bislang gibt es keine regelhafte Zusammenstellung, Übermittlung und Auswertung der relevanten Übergangsdaten der Region Elbinseln an die lokalen Akteure. Deshalb wurde der Arbeitskreis Berufsorientierung auf der VV der RBK Elbinseln am 24.10.2011 gebeten, in 2012 in Kooperation mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte und den Fachbehörden die Übergangszahlen der Jugendlichen der Elbinseln in Ausbildung und Arbeit auf den Elbinseln zu ermitteln und auszuwerten.

Seit diesem Beschluss hat sich der AK BeO mit umfangreicher Unterstützung des Fachamts für Sozialraummanagement des Bezirksamtes (Projekt KorA und Lernen vor Ort) bemüht, die wichtigsten Daten zusammenzustellen, um eine Auswertung und Diskussion zu ermöglichen. Dies ist bisher nicht möglich gewesen; wesentliche Daten fehlen, um eine fachgerechte Auseinandersetzung führen zu können.

1. Die Steuergruppe der RBK Hamburg-Mitte wird gebeten, die verschiedenen Fachbehörden um die Verbesserung der Datenlage und die Zusammenstellung der benötigten Daten zu bitten. Der AK BeO wird seine Arbeit wieder aufnehmen, wenn die Daten vorliegen.
2. Die Steuergruppe der RBK Hamburg-Mitte wird gebeten, in Zusammenarbeit mit der Behörde für Schule und Berufsbildung sicherzustellen, dass die Übergangszahlen jährlich zum geeigneten Stichtag (ggf. 1.9.) durch das Institut für Bildungsmonitoring den Schulleitungen, dem Bezirksamt Hamburg-Mitte, den Jugendhilfeträgern, Elternvertretungen, der JBA und dem AK BeO zur Verfügung gestellt werden.
3. Die Steuergruppe der RBK Hamburg-Mitte wird gebeten, auf Basis der ausgewerteten Übergangszahlen in Ausbildung und Arbeit jährlich eine Auswertungsveranstaltung für die lokalen Akteure auf den Elbinseln zu initiieren,
  - um zu einer gemeinsamen Einschätzung des erreichten Standes zu kommen und Ziele, Erfolgskriterien, Aktivitäten, nächste Schritte und Zuständigkeiten für das Folgejahr zu vereinbaren und
  - um die regionalen Bedarfe für spezifische Angebote für Jugendliche auf den Elbinseln zu formulieren.

Die auf den Erfahrungen, Kenntnissen und Einschätzungen der lokalen Akteure basierende Bedarfs-einschätzung bildet die Grundlage für eine Empfehlung der VV der RBK Elbinseln an die Lenkungsgruppe, um sie in die zukünftige Programmplanung von Landes- und Bundesbehörden sowie der Agenturen einfließen zu lassen.

## **GanztagsLernen**

---

### **Die Vollversammlung der RBK Elbinseln beschließt:**

Der Initiativkreis Elbinseln empfiehlt den 2011 gestellten Auftrag an die Schulen und die Träger der Jugendhilfe zurückzustellen. Er empfiehlt als vorbereitenden Schritt eine gemeinsame Bedarfsfeststellung unter Beteiligung von Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen in den einzelnen Sozialräumen, die in konkrete Maßnahmen mündet. Diese sollten, wo es möglich ist, kurzfristig umsetzbar sein, ohne längerfristige Planungen zu vernachlässigen.

Über eine Auswertung der Ergebnisse kann es dann auch auf übergeordneter Ebene zu gemeinsamen Zielen, Standards und Konzepten im Sinne des ursprünglichen Arbeitsauftrages kommen.

Die Koordinierungsstelle der Bildungsoffensive Elbinseln wird beauftragt über den Stand der Organisation des Ganztages, zur Praxis der Kooperation und der Begleitung von Kindern und Jugendlichen auf den Elbinseln in Absprache mit den beteiligten Institutionen zu informieren und die Möglichkeit zu einem Austausch und zur Weiterentwicklung auch auf der Grundlage der bereits erstellten Tabellen zur Erfassung bisheriger Praxis und Planungen und bezogen auf die drei Teil-Regionen bzw. einzelner, auch kleinerer, bereits aktiver Sozialräume zu geben.

Weiterhin empfiehlt der Initiativkreis angemessene Ressourcen für die beteiligten Einrichtungen und Schulen bereit zu stellen, damit ausreichend Kooperationszeiten zur Verfügung stehen und die inhaltlichen Qualitäten von fachübergreifenden Kooperationen gesichert sind. Für die angestrebten Verbünde soll darüber hinaus die Möglichkeit einer jeweiligen Moderation angeboten und finanziert werden.

---